

Soul singer Seven

«Das klingt ja fast absurd ...»

Am Freitag erscheint Sevens fünftes Studioalbum. Der 30-Jährige sprach mit uns über sein jüngstes Werk, seine neue Heimat und die TV-Sendung «MusicStar».

INTERVIEW VON DANIEL SCHRIBER

Seven, in Ihrem neuen Album «Like a Rocket» geht es um die Vergänglichkeit und darum, dass unsere Zeit wie im Flug vergeht. Sie sind jetzt 30. Ist Ihre Karriere bald zu Ende?

Seven: Wohl kaum! Also, ich kann ja nichts anderes. Ein Karriereende wäre gleichbedeutend mit meinem Untergang (lacht).

Sie haben immerhin die Matura.

Seven: Das stimmt. Und zwar deshalb, damit ich wenigstens etwas in der Tasche habe. So könnte ich wenigstens noch in einem Laden Schuhe verkaufen oder so. Im Moment läuft die ganze Seven-Geschichte zum Glück ganz gut.

Allerdings. Ihr letztes Album «Home» erreichte mit über 20 000 Kopien Gold-

«Obwohl Luzern eine Stadt ist, spüre ich auch hier den Dörflichkeitscharakter. Das gefällt mir.»

JAN DETTWYLER ALIAS SEVEN

Status. Ist das noch zu toppen?

Seven: Natürlich, das hoffe ich. Schliesslich war bis jetzt jedes neue Album auch unser erfolgreichstes.

Verkaufszahlen über alles?

Seven: In diesem Punkt bin ich etwas schizofren. Während der Albumproduktion schere ich mich nicht um Zahlen, da will ich einfach nur gute Musik machen. Sobald die CD jedoch fertig ist, werde ich zum Geschäftsmann.

«Home» haben Sie auch in anderen Ländern veröffentlicht. Verfolgen Sie Ihre internationale Karriere weiter?

Seven: Die werden wir weiter pushen, klar. Ich hoffe, dass mit dem neuen Album noch einige Länder dazukommen und dass wir uns monopolmässig immer weiter vorarbeiten können.

Ihr ganzes Leben haben Sie in Wohlen verbracht, jetzt sind Sie mit Ihrer Freundin Zahra in die Luzerner Neustadt gezogen. Wie läuft's?

Seven: Perfekt. Ich bin ein Dorfkind und werde immer eines bleiben. Obwohl Luzern eine Stadt ist, spüre ich auch hier den Dörflichkeitscharakter. Das gefällt mir.

Haben Sie schon einen Lieblingsort in der Stadt?

Seven: Ganz klar, der «Schweizerhof». Im Sommer kann ich den ganzen Nachmittag mit Laptop dort sitzen und einen Cappuccino nach dem andern trinken. Abends gehe ich gerne in der Pianobar etwas trinken.

Und sonst?

Seven: Das KKL ist einfach einmalig. Ich versuche, so viele Konzerte

wie möglich zu besuchen – und zwar in beiden Sälen. Da kannst du links an ein klassisches Konzert gehen und rechts die Musik von Erykah Badu geniessen. Das ist eine Kombination, die auf der Welt ihresgleichen sucht.

Am 14. März treten Sie mit Ihrer Band im Luzerner Saal auf ...

Seven: Genau, das wird toll. Ausserdem kann

ich nach dem Konzert zu Fuss nach Hause laufen (lacht).

Warum sollte man dieses Konzert nicht verpassen?

Seven: Wir werden hallenstadionmässig einfahren, mit einer gigantischen Lichtshow. Das wird mit Sicherheit die knalligste Live-Tour, die wir je gespielt haben.

Man sagt Ihnen eine starke Bühnenpräsenz nach. Woher kommt diese?

Seven: Das hat bestimmt viel mit meiner Erfahrung zu tun. Schon mit neun Jahren stand ich zusammen mit meinem Bruder Micha auf der Bühne, lange bevor überhaupt jemand Seven kannte. Heute, mit 30, verfüge ich also schon über mehr als 20 Jahre Bühnenerfahrung – das klingt ja fast absurd ...

Noch immer musizieren Sie zusammen mit Ihrem Bruder. Was ist Ihr Geheimnis?

Seven: Meine Band ist mir absolut heilig. Neben meinem Bruder gibt es auch andere Mitglieder, die schon seit vielen Jahren dabei sind. Wir spielen zusammen, weil wir es geil finden und eine riesige Freude an der Musik haben. Das spürt wohl auch das Publikum.

Die aktuellen «MusicStar»-Kandidaten können von einer solchen Erfahrung nur träumen ...

Seven: «MusicStar» ist für mich eine lustige und unterhaltsame TV-Sendung, aber ganz sicher keine Talentshow. Da ist auch nichts Schlechtes dran, aber die Kandidaten sollten sich keine falschen Illu-



Der 30-jährige Jan Dettwyler alias Seven hat mit seinem neuen Album «Like a Rocket» Grosses vor.

BILD ANDRÉ HÄFLIGER

EXPRESS

- Soulsänger Seven lebt seit rund einem Jahr in Luzern.
- Am Freitag wird sein neues Album veröffentlicht.
- Er will mindestens 20 000 Alben verkaufen.

lusionen machen. Ausser Baschi konnte noch keiner der Kandidaten wirklich von der Sendung profitieren.

Seven als Jury-Mitglied ...

Seven: ... wird es nie geben.

HINWEIS

► «Like a Rocket» von Seven erscheint am 27. Februar. Am 14. März tritt Seven zusammen mit seiner Band im KKL auf. www.sevensoul.ch/ www.nationmusic.ch/

ZUM ALBUM

In die Charts dank berühmten Stars

Mit seinem letzten Werk «Home» schoss Seven direkt auf Platz 5 der Charts und erreichte Goldstatus. Mit «Like a Rocket» möchte der Aargauer diesen Erfolg toppen. Die Vorzeichen dafür stehen gut.

Top-Produzent

Für sein Album konnte der 30-jährige die englischen Soulstars Beverley Knight, Omar und die US-Rapper AMG und Talib Kweli gewinnen. Zudem mit dabei ist die Produzentenlegende Larry Gold aus Philadelphia. Gleich auf fünf Songs ist der Grammy-Gewinner für die Streicher-Arrangements verantwortlich. Das hat sich gelohnt. «Like a Rocket» ist kreativ, vielseitig, und Sevens tolle Stimme sucht in der Schweiz ihresgleichen.

ds

Grand Casino Luzern

Hunderte Senioren feiern ihre eigene Fasnacht

Wenn Senioren Fasnacht feiern, bleibt kein Tanzbein still. Den Beweis dafür gabs gestern im Casino zu sehen.

«5 Stotz», so stehts auf dem Flyer, mussten fasnachtsbegeisterte Senioren zahlen, um an der Seniorenfasnacht im Casino Luzern dabei zu sein. «5 Stotz» als Einlassgebühr zu «einem der wichtigsten Fasnachtsanlässe überhaupt», wie Martin Dudle die «Ü-60-Party» zu würdigen wusste. Der 41-jährige Präsident des Lozärner Fasnachtskomitees (LFK) ging sogar noch weiter. «Ohne unsere Senioren wäre die Fasnacht nicht das, was sie heute ist.» Man glaubt es ihm gerne. Schon nach wenigen Minuten im Panoramasaal des Casinos kam beim unabhängigen Betrachter der Verdacht auf, dass sich so manch ein ehemaliger Zunftmeister unter den Senioren befinden könnte.

Schon seit vielen Jahren an der Seniorenfasnacht mit dabei sind Max und



UBS-Banker: Auch an der Seniorenfasnacht im Grand Casino ein beliebtes Sujet.

BILD MANUELA JANS

Irma Zumstein aus Luzern, die als Clowns auftrat. Er 87-, sie 82-jährig, kriegen einfach nicht genug von der Fasnacht. Doch das war nicht immer so. «Mein Mann kommt ursprünglich aus Bern», lacht Irma. Mittlerweile sei er aber ein echter Luzerner.

Kreative Sujets

Wer denkt, Senioren wüssten nicht, wie man feiert, liegt falsch. Den ganzen Nachmittag lang tanzten die Gäste um die Tische. Einer Polonaise folgte die nächste. Dabei machten die Senioren auch in Punkto Kreativität eine gute Figur. Ob als lebendige Torten, bunte Clowns oder geldgierige Bankiers – die Fasnächtler brauchten sich nie zu verstecken. Für Stimmung sorgten unter anderem die Pilatusgeisichter, und natürlich bot auch der Einmarsch sämtlicher Fasnachtsmeister mit Gefolge einiges an Spektakel. DANIEL SCHRIBER



Bilder: Viele Bilder von der Seniorenfasnacht im Casino Luzern gibt es unter: www.zisch.ch/bonus

SONNTAG IMPRESSUM

Herausgeberin: Neue Luzerner Zeitung AG, Malhofstrasse 76, Luzern. Erwin Bachmann, Delegierter des Verwaltungsrates, E-Mail: erwin.bachmann@zmedi.ch

Verlag: Jürg Weber, Geschäfts- und Verlagsleiter; Ueli Kaltentrieder, Lesemarkt; Bruno Heggin, Werbemarkt; Edi Lindegger, Anzeigenmarkt.

Ombudsmann: Dr. Andreas Zraggen, andreas.zraggen@neue-lz.ch

Redaktionsleitung: Chefredaktor: Thomas Bornhauser (ThB); Stv. Chefredaktor/überregionale Ressorts: Stefan Ragaz (az); Regionale

Ressorts: Jérôme Martinu (jem); Sport: Andreas Neichen (ain); Gruppe Gesellschaft und Kultur: Arno Renggli (are).

Dienstchef: Roland Bucher (rbu).

Überregionale Ressorts: Chefredaktor Politik: Jürg Auf der Maur (adm, Sonntagsausgabe); – Nachrichten: Dominik Buholzer (bu); Sven Gallinelli (sg); Ueli Bachmann (uba); Karl Fischer (K.F.); Kari Kälin (kä); Politik: Fabian Fellmann (ff); Christoph Reichmuth (cr); Bundeshaus: Eva Novak (eno); Isabel Drews (dri); Zürich: Flavian Cajacob (fwc); Markt/Wirtschaft: Stefan Waldvogel (sw); René Cotter (rc); Hans-Peter Hoeren (hoe); Ueli Kneubühler (ukn); Rainer Rickenbach (rr); Front/Die andere Seite: Daniela Bühler (db); Stefan Degen (sd); Chefredaktor: André Häfliger (ah); Forum: Roland Bucher (rbu).

Regionale Ressorts: Guido Felder (gf, regionaler Leiter Sonntagsausgabe); Ernst Meier (eme, Sonntagsausgabe); Thomas Heer (eer, Sonntagsausgabe); Sonntagsausgabe Zug: Christian P. Meier (cpm); Sarah Kohler (sak); – Leiter regionale Ressorts: Jérôme Martinu (jem); Stadt/Region Luzern: Christian Bertschi (cb); Hugo Bischof (hb); Ruth

Schneider (rs); Kanton Luzern: Andreas Töns (tö); Luzia Mattmann (lm); Karin Winstörfer (kw); Hans R. Wüst (HRW); Zentralschweiz: Cyril Aregger (ca); Simon Schärer (ssr); Ernst Zimmerli (zim); Reporterpool: Benno Mattli (bem); Simone Hinzen (sh); Roger Rüegger (rg). Redaktion Schwyz: Harry Ziegler (haz). Redaktion Atdorf: Bruno Arnold (bar). Redaktion Stans: Markus von Rotz (mvr).

Sport: Andreas Neichen (ain); Claudia Blasimann (cbl); Turi Bucher (tbu); Theres Bühlmann (T.B.); Albert Krüti (a.k.); Carsten Meyer (CM); Stephan Santschi (ss); Sportjournal: René Leupi (le).

Ressortgruppe Gesellschaft und Kultur: Piazza/Wissen: Hans Graber (hag); Robert Bossart (rob, Reisen); Robert Knobler (rk, Zippy); Annette Wirthlin (wia); Kultur: Kurt Beck (bec); Urs Bugmann (bug); Urs Mattenberger (mat); Agenda: Regina Gräter (reg).

Redaktion Zisch: Robert Bachmann (bac); Gusti Gretener (get); David Schläpfer (scl).

Fototeam: Eveline Bachmann; Plus Amrein; Boris Bürgisser; Corinne Glanzmann; Chris Iseli; Philipp Schmidli. Bildredaktion: Dominique

Rosenmund; Fabienne Arnet; Claudio Attolini; Lene Horn; Laura Kolodziej; Sara Schuppen-Wüest; Marcus Spichtig. Karikaturen: Jals Smolinski.

Redaktionelle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: Toni Amstad (tam); Nadine Aregger (ana); René Barmettler (reb); Beat Blättler (BB); Caroline Brändli (car, Volontärin); Pirmin Bossart (pb); Andreas Bättig (bat, Stagiare); Michael Graber (mg); Barbara Inglin (ing, Volontärin); Sarah Hadorn (had); Thomas Oswald (tos); Noémie Schafroth (ns); Daniel Schriber (ds, Stagiare); Harry Tresch (tre, Stagiare); Luca Wolf (lw); Andreas Wyler (awy).

Verlagsprojekte: Kommerzielle Beilagen: Jörg Lüscher (jl). Adressen und Telefonnummern: 6002 Luzern, Malhofstr. 76, Postfach. Redaktion: Telefon 041 429 51 51, Fax 041 429 51 81, E-Mail: redaktion@zentralschweizsonntag.ch

Abonnemente und Zustelldienst: Telefon 041 429 53 53, Fax 041 429 53 83, E-Mail: abo@zmedi.ch, Billettkauf: Telefon 0900 000 299 (60 Rp./Min.), LZ Corner, Pilatusstrasse 12, Luzern.

Anzeigen: Publicitas AG, LZ Corner, Pilatusstrasse 12, 6003 Luzern, Telefon 041 227 56 56, Fax 041 227 56 57, Inserate online aufgeben: www.publicitas.ch

Postadresse: Publicitas AG, Hirschwaldstrasse 36, 6002 Luzern. Technischer Kundendienst Anzeigen: Telefon 041 227 56 56. Für Todesanzeigen an Sonn- und Feiertagen: Fax 041 429 51 46 (bis 16 Uhr).

Auflage: 120 800 Exemplare (Verlagsangabe). Abonnementpreis: 12 Monate Fr. 378.–/6 Monate Fr. 197.–, Sonntagsausgabe 12 Monate Fr. 148.– (inkl. 2,4% MWST). Technische Herstellung: Neue Luzerner Zeitung AG, 6002 Luzern, Malhofstrasse 76, Telefon 041 429 52 52, Fax 041 429 52 89.

Die irgendetwas geartete Verwertung von in diesem Titel abgedruckten Anzeigen oder Teilen davon, insbesondere durch Einspeisung in einen Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist untersagt. Jeder Verstoß wird gerichtlich verfolgt.